

SZ-Serie Hoffnung Magenband

Michael Flemming hat viele Diäten getestet – ohne Erfolg. Der 47-jährige, übergewichtige Busfahrer aus Bad setzt auf die Chirurgie, hat sich ein Magenband einsetzen lassen. Die Salzgitter-Zeitung begleitet ihn.

Flemming beginnt „ein neues Leben“

Operation ohne Komplikationen – Chirurg Hinrich Köhler: Alle wollen das Magenband behalten

Von Peter Gamauf

SALZGITTER-BAD. „Ich fühle mich super, weil ich ein neues Leben beginne“, sagt Michael Flemming, und seine Augen blitzen unternehmungslustig. Er hat sein Magenband. Endlich. Entspannt sitzt er auf seinem Bett im zweiten Stock des Herzogin-Elisabeth-Hospitals in Braunschweig, lobt Atmosphäre und Personal. Die Tasche ist gepackt, gleich geht es nach Hause.

Vorher aber muss er noch in die Kantine. Nein, Hunger hat er nicht, obwohl er seit fünf Tagen nur Wasser, Tee und einen Becher Brühe getrunken hat – Pflichtprogramm für Magenbandträger bis zum sechsten Tag nach der OP, an dem auch ein wenig Püriertes auf dem Speiseplan steht.

Kein Blick für Schokolade

Dann steht er vor dem Regal mit den Süßigkeiten, seine Augen strafen Ritter-Sport-Tafeln und Bounty-Riegel mit Verachtung. „Ich will nur einen Kaugummi“, sagt er, „einfach einen anderen Geschmack im Mund haben.“ Einen anderen als den von Wasser, Tee und Brühe. Flemming hat probiert, dieses Ziel auch mit einer Zigarette zu erreichen. „Aber die hat mir nicht geschmeckt“, sagt er, „vielleicht schaffe ich es, auch mit dem Rauchen aufzuhören.“

Dann geht es zu Dr. Hinrich Köhler. „Ohne Komplikationen“ sei die OP am Freitag verlaufen, sagt der Chefarzt der Chirurgie. Vor dem 50-minütigen Eingriff war Flemming 14 Tage auf Diät gesetzt worden. „Die Leber wird kleiner“, sagt er, „man kommt besser an den Magen.“ Fünf Kilo hat Flemming so vor der OP verloren, erstaunliche sieben schon hinterher.

140 Kilo wog Flemming, als er sich gestern Nachmittag auf die heimische Waage stellte. Köhler geht am Morgen immer noch von 150 Kilo aus, als er folgende Bei-



Operation gelungen: Chefarzt Dr. Hinrich Köhler erklärt Michael Flemming anhand eines Modells, wie das Magenband funktioniert. Foto: Bernward Comes

spielrechnung aufmacht: „Die Erfahrung zeigt, dass er nach einem Jahr bei 116 Kilo sein könnte.“ So viel noch? „Ich möchte mehr in einem Jahr erreichen“, sagt er.

Übergewicht erhöht Risiken

Das Magenband hat ihm sein größtes Problem genommen. „Mir hat einfach das Rückgrat gefehlt, Diäten durchzuhalten“, sagt er, „jetzt ist der Druck weg, dass ich einbrechen könnte.“

Das Magenband, das ihn zu kleinen Mahlzeiten und langem Kauen zwingt, will Flemming nicht mehr hergeben – auch nicht, wenn er erheblich abgenommen haben sollte. „Alle Patienten wollen es behalten“, weiß Hinrich Köhler aus Erfahrung. Manche hätten ihre Gewohnheiten allerdings irgendwann so gut im Griff, dass sie mit einem

lockerer eingestellten Band ihr Gewicht halten könnten.

„Ein Diabetiker, der auf Insulin angewiesen ist, kostet die Solidargemeinschaft mehrere 10 000 Euro pro Jahr“, verteidigt Köhler die chirurgischen Eingriffe gegen Kritik, Magenbandträger ließen sich Bequemlichkeit finanzieren. Von Bluthochdruck bis Schlaganfall: Übergewicht erhöhe die Risiken ei-

nes Übergewichtigen enorm, sagt Köhler. Werde ihm geholfen, werde es billiger für alle.

Bald wird das Magenband enger gestellt, Ernährungsberatung ist laufend angesagt. Auf die Waage wird es Flemming selten ziehen. „Mir sind drei Kilo weniger in einer Woche lieber als 300 Gramm pro Tag.“ Sagt's und freut sich – „auf einen Schluck Apfelsaft“.

STICHWORT

Ein Magenband verringert das Volumen des Magens. Die Träger können nicht mehr so viel essen, sie sind schneller satt. Dadurch nehmen sie ab. Bei der Operation wird das Magenband wie ein Gürtel um den Magen gelegt und zugeschnürt. Es verengt und teilt den Magen in zwei Abschnitte, so dass dieser die Form einer Sanduhr annimmt. Das Silikon-Band

lässt sich wieder entfernen oder neu anpassen. Der Eingriff ist das letzte Mittel, wenn alle herkömmlichen Methoden zur Gewichtsabnahme nichts gebracht haben. In Deutschland ist dies Voraussetzung dafür, dass die Kassen die Kosten (etwa 5000 Euro) übernehmen. Die Operation gilt als Hilfestellung, Patienten müssen ihre Ernährungsgewohnheiten ändern. mo

Guten Morgen im Süden!

„Wir bringen Licht ins Dunkel“, heißt das Motto, wenn am Donnerstag um Punkt 19 Uhr eine 52 Kilometer lange Lichterkette von Braunschweig über die Asse bis hin zum Schacht Konrad leuchten wird. Tausende Menschen werden auf die Straße gehen, um gegen den Atommüll in der Region zu protestieren.

Ob die Alevitische Gemeinde Salzgitter, die Bücherfreunde Thiede oder der Kleingärtnerverein Bleckenstedt – die Unterstützer der Aktion könnten nicht unterschiedlicher sein. Auch die ewige Konkurrenz von Salzgitter-Nord und Salzgitter-Süd ist dann vergessen. Er könne mit seinen 80 Jahren zwar nicht mehr so lange stehen, teilte Hermann Struck, Salzgitters ehemaliger Oberbürgermeister und Ehrenbürger aus Salzgitter-Bad, den Organisatoren mit. Aber in Gedanken werde er mitleuchten.



Ingo Kugenbuch
E-Mail: ingo.kugenbuch@bzbv.de

SPENDENAKTION

Das Tierheim in der Neißestraße, gebaut in den Jahren 1952/53, ist mittlerweile zu klein und völlig veraltet. Darüber hinaus ist es bei starkem Regen ständig überschwemmt. Bei dem Jahrhundertregen im Jahr 2002 war das Tierheim innerhalb von drei Stunden komplett überflutet. Feuerwehr, Vereinsmitglieder und Helfer retteten damals 60 Katzen, 20 Hunde, Meerschweinchen und Kaninchen. Ein Dackel erkrankte. Das Tierheim wurde großflächig vom Wasser zerstört. Damit dies nicht wieder passieren kann, soll ein neues Tierheim in der Nähe der Kläranlage in Salzgitter-Bad entstehen. Für den Bau werden noch Spenden benötigt:

► Spenden Sie auf das ausschließlich für den Tierheimneubau eingerichtete und von der Stadt Salzgitter kontrollierte Konto bei der Sparkasse Goslar-Harz, Bankleitzahl 26850001, Kontonummer 190018309.

► Bitte geben Sie auf der Überweisung Ihre volle Anschrift an, damit eine Spendenquittung ausgestellt werden kann. Bis 100 Euro gilt der Überweisungsträger als Quittung.

► Die Salzgitter-Zeitung druckt die Namen der Spenderinnen und Spender ab. Vermerken Sie bitte auf der Überweisung, wenn Sie nicht mit Namen in der Zeitung veröffentlicht werden wollen.

Gespendet haben:
Herbert Schwarzrock 50 Euro
Ohne Namen 50 Euro

Spendenaktion
Neues Tierheim
unterstützt von unserer Zeitung

Eine Nacht mit dir und rote Plastikrosen

Moderator Michael Thürnau bringt „Traum-Melodien der Volksmusik“ auf die Bühne der Aula in Salzgitter-Bad

Von Irmgard Behnke

SALZGITTER-BAD. Zu „Traum-Melodien der Volksmusik“ lud der bekannte NDR-1-Moderator Michael Thürnau ein; etwa 400 Salzgitteraner folgten diesem Ruf und strömten in die Aula des Gymnasiums in Salzgitter-Bad.

Am Sonntagabend konnte das Publikum fast drei Stunden lang das trübe, nasskalte Wetter und die All-



Unterhält das Publikum: Oswald Sattler. Fotos (2): Irmgard Behnke

tagssorgen vergessen bei eingängigen und bekannten Melodien von Volksliedern und volkstümlichen Schlagern. Den Anfang machte Michael Thürnau mit freundlichen Worten über Salzgitter, wo er schon häufig zu Gast war, und Witzen, die Ortskenntnis verrieten.

Als erster Interpret betrat Fritz Werner die Bühne und besang mit dem zu Herzen gehenden Lied seinen „Kleinen Kater Nicky“.

Für den verhinderten Frank Galan sprang Axel Becker ein; er schwärmte von den Capri-Fischern und gestand „Ich kann nicht leben ohne dich“ – zum Mitkatschen, Mitsingen und Mitschunkeln. Aber dann, ergriffenes Schweigen bei dem Gospel „Amazing Grace“.

Ansteckend gute Laune verbreiteten „Die Schäfer“ Carla Scheithe, Bianca App, Michael Kastel und Oberschäfer Uwe Erhardt. Sie spannten den Bogen von bekannten Volksliedern bis zu persönlichen Bekenntnissen zu Naturnähe und dem Glauben an Gott. Warum traten sie aber barfuß auf? „Damit man uns nichts in die Schuhe schieben kann“, lautete die Antwort.

Im zweiten Teil eroberte Hansi Süssenbach die Herzen der Frauen mit roten Plastikrosen, die er verschenkte und mit seinem Hit „Für eine Nacht mir dir würd' ich sterben“ und dem unverwüthlichen



Bringen die „Traum-Melodien“ auf die Bühne: (von links) Oswald Sattler, die Gruppe Atlantis, die Schäfer, die Michael Thürnau umrahmen, Hansi Süssenbach, Axel Becker und Fritz Werner.

Countrysong „Lucille“, den das Publikum textsicher mitsang.

Aus Tirol stammt die Band Atlantis, die auf 30 erfolgreiche Jahre zurückblicken kann. „Zieh dein schönstes Lächeln an“ war ihre Alternative zum Kleiderkauf in Zeiten der Wirtschaftskrise.

Den Schlusspunkt setzte Oswald Sattler, Ex-Mitglied der Kastelruther Spatzen, mit „Sommerwind“ und einem nostalgischen Medley über seine geliebten Südtiroler Berge.

In der Pause gaben die Künstler bereitwillig Autogramme und verkauften ihre aktuellen Alben. Mi-

chael Thürnau nahm sich die Zeit, einige Fragen im Gespräch mit der SZ zu beantworten: „Auf Tournee sein ist toll, aber auch anstrengend“, sagte er. Bis Ende März sei er noch in Norddeutschland unterwegs. Auf sein Verhältnis zur Volksmusik wollte er jedoch nicht angesprochen werden: „Fragen Sie Mick Jagger, wie er zu seiner Musik steht?“, konterte er und ließ dann doch durchblicken: Aber ja, Thürnau hört auch privat gerne Volksmusik.

Das Publikum war am Ende begeistert und erklatschte viele Zuhörer.

POLIZEI

Diebe brechen in Pkw und Garage ein

GEBHARDSHAGEN. Unbekannte haben in der Nacht auf Sonntag in der Reichenberg Straße in Gebhardshagen bei einem Golf die Scheibe der Fahrertür eingeschlagen. Sie stahlen das Autoradio.

Darüber hinaus stahlen Unbekannte in Salzgitter-Bad aus einem Wagen, der in einer Garage stand, einen DVD-Spieler mit ausfahrbarem Bildschirm. Der Schaden beträgt 600 Euro.